

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Druckerei der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 60

Neuenbürg, Freitag, den 12. März 1920

78. Jahrgang.

## Deutschland.

**Stuttgart, 11. März.** Die Vorkämpfer des Landtags werden, wie wir erfahren, bis zur Osterwoche andauern. Die Beratung soll vor dem Palmsonntag stattfinden. In den nächsten Tagen kommt die Schulvorlage zur Beratung. Eine Reihe weiterer Vorlagen, darunter der Staatsvertrag zur Übernahme unserer Verkehrsämter auf das Reich, ein Ausgliederungsvertrag für die Verkehrsämter, und eine Abänderung des Besonderegesetzes soll neben einer Reihe von Anträgen, Eingaben und Anfragen erledigt werden. Im April sollen keine Verhandlungen des Landtags stattfinden. Erst Anfang Mai würde eine neue Tagungsperiode aufgenommen.

**Stuttgart, 11. März.** Die Schwäbische Liga zum Schutze deutscher Kultur hat heute an das Abstimmungsgebiet in Schleswig folgendes Telegramm geschickt: „Angehörige der kommenden Wahlen werden wir Ihnen aus dem Schwabenland wärmste Grüße und einen Haken das alte schleswigsche Wort zu: „Jungen, halt fest!“ Dattet fest am Deutschland, am deutschen Vaterland!“

**Frankfurt, 11. März.** Bei der Besprechung über den deutsch-sowjetischen Gefangenenaustausch, die der Vertreter der Sowjetregierung mit dem Vertreter der deutschen Regierung in Berlin hatte, ist es zu einer völligen Verständigung gekommen. Der Vertrag ist fertiggestellt und dürfte in der nächsten Zeit schon ratifiziert werden, so daß mit dem gegenseitigen Gefangenenaustausch bald begonnen werden kann.

**Berlin, 11. März.** Gestern legte der jüngst gegründete Wirtschaftsrat, um über die wichtigsten Grundlagen des deutschen Wirtschaftslebens zu beraten. Trotz aller Schwierigkeiten und demnächstigen Wahlen, die die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, hat es sich nicht scheuen, daß der gesamte Einbruch unserer Wirtschaft ersenklicher ist als im Vorjahr und vor einigen Monaten. Das sieht man an den deutlichen auch in der Verteilung der deutschen Verhältnisse durch das Ausland. Man kann ruhig sagen: Wirtschaftlich geht es wieder aufwärts!

**Berlin, 11. März.** Wie die unabhängigen Blätter melden, ist der Diktator Leonhard Frank am Montag in Frankfurt a. M. verhaftet worden. Die Verhaftung wurde dadurch herbeigeführt, daß einige hundert Reichswehrsoldaten den Vortragsaal, wo Frank eine Vorlesung aus seinen Werken hielt, umstellten und dann bestiegen. Die „Freiheit“ regt sich über diese Verhaftung besonders auf und erklärt, Leonhard Frank, der demnächst werden sei wegen einer Verurteilung an der Münchener Regierung, hätte von der Regierung die ausdrückliche Zusage erhalten, daß er sich vollständig frei und unbehelligt bewegen könne.

**Berlin, 10. März.** Dem Steueransatz der Nationalversammlung lag heute der Entwurf zum Verfassungsgesetz vor. Es entwickelte sich eine eingehende Generaldebatte, in der Abg. Dr. Meyer (D. Vp.) dem Grundgedanken einer Umschmelzung entgegenstand, es indes für sehr erwünscht hielt, dem mühseligen Gewinn steuerlich scharf zu steuern, so z. B. Vermögensgegenstände im Ausland, Aufenthalt in Kurorten usw. Abg. Dr. Grünwald (D. V. B.) hielt es für zweckmäßig, besondere Zugangsgebühren im einzelnen in Kurorten usw. Abg. Dr. Grünwald (D. V. B.) empfahl eine Umarbeitung des Verfassungsentwurfes, in dem Sinne, daß die Verfassungskommission in erhöhtem Maße arbeiten werden. Abg. Düring (D. V. B.) vertrat den gleichen Standpunkt. Abg. Düring (D. V. B.) hielt die Eingliederung einer Aufsichtskommission in den vorliegenden Entwurf für erwünscht. Abg. Düring (D. V. B.) war der Ansicht, daß die Arbeitspflicht wirtschaftlich erst dann sein werde, wenn den Verfassungskommissionen das Handrecht gegeben werde.

**Berlin, 11. März.** Auf eine entsprechende Anfrage des Reichstages antwortete der englische Botschafter, die Angehörigen der früher feindlichen Mächte sind, namentlich unter gewissen Voraussetzungen wieder nach Großbritannien aufgenommen sind. Bei einer Versammlung der Osnabrücker Friedensgesellschaft wurde ein Angehöriger des Reichswehrministeriums bei Sprengungsversuchen schwer verletzt. — In den letzten Tagen steigt die deutsche Mark an allen Auslandsbörsen an. Gestern wurden in Zürich für 100 Mark 7,35 Franken bezahlt, gegen 6,65 Franken am 9. März und 6,15 Franken am 8. Februar. Inzwischen ist das noch gegen die Preissteigerung von 22 Franken gleich 100 Mark so wenig, daß der Handel beim Verkehr mit der Schweiz der Entwertung der Mark in geeigneter Weise Rechnung tragen muß. — Aus Paris wird gemeldet: Wie der Danzelmarschall mitteilt, hat die Regierung die Ausfuhr von 100 Waggons Weizen nach Deutschland bewilligt.

## Deutsche Nationalversammlung.

**Berlin, 11. März.** Zu Beginn der gestrigen Nationalversammlung teilte Präsident Fehrenbach mit, daß er im Namen der Nationalversammlung einen Wunsch nach Schleswig an der am 14. März stattfindenden Abstimmung abgelehnt habe und den deutschen Brüdern das Gebotnis ungetrennter Verbundenheit ausgesprochen habe. Dann wurde die dritte Lesung des Einkommenssteuergesetzes zu Ende geführt. Heute soll die Gesamtabstimmung stattfinden. Wesentliche Änderungen sind nicht mehr beabsichtigt worden. Die Zusammenfassung des Einkommens der Ehegatten wurde von den Unabhängigen bestritten. Vergleichs brachte auch die Rechte einen Antrag ein, das Einkommen aus Handel und Gewerbe, Bergwerke, Landwirtschaft und freie Betätigung nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre zu verrechnen an demselben Ort und ihre Verlangen, daß die Rückstellungen für den Betrieb abzugsfähig sein sollen. Unterstaatssekretär Möller schlug die Wünsche mit der Erklärung ab, daß Prinzip des Gesetzes verlange Ablehnung. Gegenstand wurde dagegen der Antrag, die Besteuerung an Einkommensteuer, militärische und gemeinnützige Vereinnahmungen freizulassen. Der Antrag, auch die politischen Vereinigungen einzubeziehen, wurde ebenfalls angenommen. Daraufhin wurde das Wahlverfahren nach einer Erklärung der Deutschen Volkspartei, daß sie ihre Bedenken gegen die rote Form der Steuer zurückziehe, weil sachliche Gründe für seine Annahme bestehen, in dritter Lesung erledigt. Ein sozialdemokratischer Antrag, der die Besteuerung der „Toten Hand“ verlangt, wurde

in namentlicher Abstimmung mit 129 gegen 96 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen abgelehnt.

**Berlin, 11. März.** Die Nationalversammlung wird vom 12. bis 18. März voranschreitend eine Pause eintritten lassen. Der Verfassungsausschuss wird zu diesem Plan noch endgültig Stellung nehmen. Nach der Pause wird ein kurzer Tagungsabschnitt bis zum 26. März stattfinden. In dieser Zeit sollen in erster Linie die Verfassungsreform und die Vorlage betr. die Verwirklichung der Eisenbahnen in Angriff genommen werden. Am 26. März wird dann das Haus in die Osterferien treten.

## Dr. Heim für Verbleibung der Zwangswirtschaft.

**Berlin, 10. März.** Vor einer Massenversammlung von Bauern sprach in Würzburg der bayerische Bauernführer Dr. Heim. Heim warnte Frankreich vor ungezügelter Revanche, die es eines Tages büßen müsse, weil der Zusammenbruch Deutschlands Frankreich mitreißen und ihm den Völkerverbund bringen würde. „Wir dürfen nicht müde werden“, sagte Heim, „an Frankreich zu appellieren und ihm Verzicht zu predigen.“ „So er nur könne, tue er es im persönlichen Verkehr; aber den Vorwurf, als wolle er Bayern an Frankreich ausliefern, weise er entschieden zurück.“ Er bekannte sich als guten Deutschen, als Demokrat, aber für eine demokratische Monarchie. Heim wandte sich weiter gegen Berlin, nach dessen Weise die Veränderungen sollten. Den wirtschaftlichen Zentralismus bezeichnete er als veraltete Sozialisierung. In Bayern bestehe die Gefahr, daß durch höhere Kaufkraft als in Preußen. Am Schluß verlangte Dr. Heim Verbleibung der Zwangswirtschaft.

## Ausland.

**Stockholm, 11. März.** Der „Atina“ schreibt: Die jüngsten Zwischenfälle in Berlin und Bremen seien zurückzuführen auf das Nachgeben der Entente in der Frage der Verurteilung der Kriegsgeldhelfer, das an Wood George zurückzuführen sei.

**Paris, 10. März.** Ueber die Einberufung der Jahresklasse 1920 bringt „Le Populaire“ einen Ministererlass aus der Kriegszeit in Erinnerung. Derselbe lautet: „Vorwärts, Soldaten! Deden leidet! Tragt dem Feinde noch einen Winter, den letzten, damit der Krieg für alle Zeit ausgelöscht wird und Eurer Sohne gerettet werden vor Katernen, dem bemaffneten Frieden und neue Kriegsgeld.“ „Und jetzt“, sagt „Le Populaire“, „ein Jahr nach dem Kriege, wüthet der Militarismus mit noch größerer Gewalt, als vor dem Kriege.“

**London, 11. März.** Nach einer Meldung aus London hat der italienische Vertreter auf der Londoner Völkerversammlung erklärt, daß Italien sich jeder diplomatischen Demarche in Konstantinopel anschließen könnte, jedoch sich an keinerlei militärischen Operationen in größerem Umfang, beteiligen werde, weil dies den Direktiven zuzuerlaufen, welche die italienische Politik in Kleinasien verfolge.

**Lugano, 11. März.** Wie der Londoner Berichterstatter des „Corriere della Sera“ mitteilt, ändert die auf Wunsch Willen vorgekommene Streichung über die Deutschland an gewöhnliche Anleihe nichts an der tatsächlichen Einschließung des Obersten Rates über diese Anleihe. Dies gebe deutlich aus dem übrigen Inhalt des Dokumentes hervor.

## Die Mohammedaner Indiens für die Türkei.

**Konstantinopel, 10. März.** Nach einer von englischen Blättern veröffentlichten Meldung aus Bombay hat infolge der die Türkei betreffenden Debatten im englischen Unterhaus die Konferenz in Kalkutta beschlossen, für den 19. März als Protest gegen das britische Vorgehen gegen die Türkei den Streik zu verhängen, und eine Entschädigung zugunsten des Volkstums britischer Waren angenommen. Der Aga Khan fordert, daß keine Völkerverbündnisse für die Türkei erteilt werden und daß die Türkei unversändert bestehen bleibe.

Diese gefährlichen Beschlüsse sind vor Bekanntwerden der Befehle von Konstantinopel geflohen. Durch dies Vorgehen wird die Stimmung noch erregter werden.

## Wilson beschuldigt seine Verbündeten.

Wie der „Newport Herald“ mitteilt, lautet die Stelle des Briefes, den Präsident Wilson an Senator Brandegee geschrieben hat und gegen den sämtliche französischen Blätter protestieren, wie folgt: Die militärischen, politischen und imperialistischen Ambitionen sind keineswegs selbst bei den Völkern, zu denen wir das größte Vertrauen haben und mit denen wir wünschen, nur noch an einem Friedensvertrick zusammen arbeiten zu können, befristet. Während der Dauer der Friedenskonferenz in Paris war es klar, daß die militärische Partei Einfluß zu gewinnen suchte auf die Mächte von Frankreich. Sie wurde damals befragt, aber heute ist sie an der Macht. — Der „Temps“ sagt dazu: Wir kennen nur noch einen Militarismus in Europa, das ist der, dessen Symbol angeblich Hindenburg ist und von dem Prinz Joachim Albrecht eines der letzten emigrierten Kaiser ist. Dieser Militarismus hat 1914 angegriffen. Der „Temps“ wendet sich auch dagegen, daß Wilson etwa das Ergebnis der Kammerwahlen dahin interpretiere, daß in Frankreich heute der Militarismus herrsche. — Das „Journal des Debats“ sagt, der schließlich Zustand Wilsons allein rechtfertige den Wandel an fast gewisser Stellen seines Briefes.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat je eine Eisenbahnstation in Neuenbürg dem Eisenbahngesellschafts-Präsidenten in Hülen (Ost) dem Eisenbahngesellschafts-Grau übertragen.

**Neuenbürg, 12. März.** Auf den Schneefall hat sich eine empfindliche Kälte eingestellt. Ein eiskalter Wind, der bis auf die Knochen geht, legt durch die Straßen, das Wetter ist hell und klar, so daß mit längerer Dauer der Kälte zu rechnen ist, welche die wenigen Vorräte bald abgeseht haben wird.

**Neuenbürg, 11. März.** (Unsere Valente.) Seit vorgestern macht sich an den Schweizer Vorkriegsblättern eine Erholung unserer Valente bemerkbar. Am 9. März galten 100 Reichsmark noch 6,65 Franken, am 10. schon 7,35 Franken und heute notieren sie 8,05 Franken.

## Kunigenverlei:

Die einjährige Zeitschrift über deren Raum 40 J. angeordnet des Bezirks 40 J. bei Postanfertigung durch die Geldstelle 40 J. circa. Mellem, Seite 104 bei größter Anfertigung. (Verh. Habart, der in Folge der Maßnahme hinfortig wird.)

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vom Vorkämpfer Nr. 4. (Für teilel. Beiträge wird teinerelei Gewähr übernommen.)

**Herrenalb, 10. März.** Nicht besetzt war der Saal des Detels zur Sonne, als beim Abend des Schwarzwaldvereins Professor Rastinger-Karlruhe seinen Lichtbildervortrag hielt: „Wanderungen durchs Rodartal von Gammstatt bis Heidelberg.“ Waren schon die Bilder selbst hervorragend in Auswahl und Schärfe der Darstellung, in der Übergabe feinerer geistiger Wertwürdigkeiten der Landschaft und Volkstum, so bot der begleitende Vortrag eine Fülle kulturvoller und dingeichthlicher Einzelheiten, die sich zu einem Gesamtbild außerordentlich feiner Beobachtungsgabe vereinigen. Der Vortragende, Oberlehrer Rastinger, würdigte die feinsinnige Leistung mit treffenden Worten. Von den musikalischen Darbietungen verdienen besonders die Gesänge für Holzblasinstrumente hervorgehoben zu werden. Die Begleitung von Dr. Glitz zeichnete sich durch sorgfältiges Aufpassen aus. Vorträge des Streichquartetts und einer Wandervogelgruppe umrahmten auch diese humoristische Dichtungen, die wie kein durch überaus lebenswahre Charakteristik und behagliche Laune betriebe Zustimmung fanden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 11. März.** (Wandtagsniederlegung.) Ferdinand Dohsta hat sein Mandat zum Würt. Landtag in die Hände der U.S.P. zurückgegeben. Infolge harter Finanzdrainage seitens seiner Gewerkschaftsorganisation war es ihm, U. S. P., unmöglich, den Sitzungen beizuwohnen. Da er aus denselben Gründen auch in nächster Zeit an der Ausübung des Mandats stark behindert wäre, hat sich Dohsta entschlossen, das Mandat niederzulegen. An seiner Stelle wird Robert Diez, Schneidemühlener in Ulm, in den Halbmondssaal einziehen.

**Leonberg, 11. März.** (U. S. P. und Zeitung.) Die „Leonberger Zeitung“ stellt folgendes Rechenexempel auf: Ein Vierteljahrabonnement unserer Zeitung kostete früher 1,50 Mark gleich 25 Eier zu 6 Pfennig, jetzt: 9 Mark gleich 15 Eier zu 60 Pf., also 10 Eier weniger. Oder mit anderen Worten: Unsere Zeitung ist im Verhältnis immer noch um 6 Mark zu billig. Der Verlag will seinen Lesern soweit sie Hülfersucht betreiben, folgendermaßen entgegenkommen: Wer seine Abbestellungspflicht erfüllt hat und an den Verlag oder an dessen Agenten 10 Eier abgibt, erhält die Zeitung ein Vierteljahr frei ins Haus geliefert.

**Leonberg, 11. März.** (Die Butterlieferung.) Uebermachungsbeamte des Kriegswunderamts hielten auf der Straße Leonberg-Waiblingen ein Fuhrwerk an, auf dem sich 220 Pfund Butter befanden. Die Butter kamme aus den Beständen des Lebensmittelamts Ulm und sollte nach Waiblingen verschifft werden. Der Lebensmittelamtsverwalter Drilling aus Ulm verlangte, daß er einen Kaufmann in Waiblingen um 300 Mark verkauft. Dilling ist dem Amtsgericht Leonberg vorgeführt worden, auch die anderen an der Butterlieferung beteiligten Personen sind zur Anzeige gebracht.

**Kottbus, 11. März.** (Grabschänder.) Auf dem Friedhof werden verschiedene Metalle und auch eine bronzene Urne gestohlen. Als Grabschänder wurde ein 19jähriger Gläser ermittelte und verhaftet.

**Kottbus, 10. März.** (Jugendlicher Leichnam und Ueberm.) hätte gestern Abend beinahe ein junges Menschenleben gekostet. Wollte da ein 16jähriger Junge eine Hundsfelle, wie sie gegenwärtig zu Stadthauspflanzungen verwendet werden, innerhalb der Stadt in der Nähe der Waldhornwirtschaft an Explosion bringen. Infolge der waffen Strafe ist die schon angeordnete Hundsfelle wieder ausgelöscht. Der junge Waise warf nun die Hundsfelle einigen in der Nähe sitzenden Kindern hin, darunter auch das 14jährige Söhnchen des Waldhornwirtschaft Führer, mit den Worten: „Da nimm dies mit, Deine Mutter hat es in den Ofen werfen.“ Der junge Führer hob dieses Sprengstück auf und wollte damit in die Wirtschaft gehen; im Hausdrehen explodierte es aber und verletzte den Knaben so schwer, daß er heute in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte. Die Verletzung erkrankte sich hauptsächlich auf Hüfte, Arme und Kopf, welche starke Brandwunden und Splitterverletzungen aufwies. Wegen den Leistungen jungen Knaben ist Anzeige erstattet. (Kottbusbürger Stg.)

**Kottbus, 10. März.** (Das Unkostenkonto der Zeitung.) erzählt den neuesten Beitrag durch die neuen Redaktionskräfte: für die letzte Sendung Zeitungspapier hatten wir 100 Mark Kredit zu entnehmen. Nur so weiter! bemerkt dazu die „Kottbusbürger Zeitung“, die wir dies einnehmen.

**Heilsberg, 11. März.** (Ein Wählung.) Am Walde bei Heilsberg ist ein Fräulein aus Heilsberg am 8. März von einem 19jährigen Helden von Bernbach, Gemeinde Wälsch, angefallen, mit einem Brägel auf den Kopf bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen und in diesem Zustand verewaltigt worden, worauf der Wählung, als er Verlesenen kommen hörte, sichtlich ging. Der Akt ist so genau beschrieben worden, daß es möglich war, ihn zu ermitteln. Nach anfänglichem Zeugnis dat er die Tat eingestanden und ist dem Amtsgericht zugeführt worden. Das schwerverletzte Mädchen mußte mit einem Fuhrwerk zu seinen Angehörigen verbracht werden.

**Ulm, 11. März.** (Der Brandhaken.) Durch den Brand der Scheuer des Gutshofes Verlingen ist ein Schaden von 30000 Mark entstanden. Die Entstehungsurache ist nicht völlig aufgeklärt, doch scheint Fahrlässigkeit eines Dienstmädchens vorzuliegen.

**Vom Oberalb, 11. März.** (Die Jagd nach dem Rammon.) Ganz junge Hunde, die man früher vertrieben, werden jetzt bis zu 100 Mark und darüber bezahlt. Rapsen, die man noch bis vor kurzer Zeit zu tauenden erkaufte, werden jetzt alle angekauft. Ihre Helle werden zu hohen Preisen verkauft. Eine Wälscherin erliefte neulich für vier Stück Rapsen 148 Mark. Wie verlautei, geht man jetzt auch auf die Rattenjagd, die gleichfalls eine Einnahmequelle bilden soll.

## Der Schlinger Streikwack.

**Stuttgart, 9. März.** Ueber heute das Urteil im Prozeß wegen des Schlinger Streikwackes gefällt wurde, nahm Landgerichtsdirektor Dr. Barts das Wort zu einer Erklärung. In

der letzten Verhandlung hätten verschiedene Angeklagte, die das letzte Wort erhielten, unangehörige Äußerungen getan, die geeignet waren, die Staatsanwaltschaft herabzusetzen. Er habe damals nicht unterbrochen wollen, um die mit der Unterbrechung verbundene Störung zu vermeiden. Nachdem die Äußerungen aber im Sozialdemokraten und zwar in verschärfter Form wieder gegeben worden seien, sehe er sich veranlaßt, sie mit allem Nachdruck zurückzuweisen. Solche Äußerungen richteten sich von selbst und hätten auch bei allen unbefangenen Zuhörern ihre Beurteilung gefunden. Sodann wurden verurteilt: Die Angeklagten Seebacher und Weinmann je wegen eines Vergehens der Beamtentüchtigkeit, zusammenfassend mit einem Vergehen gegen § 110 des Strafgesetzbuches, der Angeklagte Seebacher wegen Vergehens der Beamtentüchtigkeit, zusammenfassend mit einem Vergehen gegen § 9 b des Verleumdungsgesetzes, die Angeklagten Rindischer und Dittelmeyer je wegen eines Vergehens der Beamtentüchtigkeit, schließlich der Angeklagte Seebacher wegen eines Vergehens der Beamtentüchtigkeit, zusammenfassend mit einem Vergehen gegen § 110 des Strafgesetzbuches, sowie wegen eines Vergehens gegen § 111 des Strafgesetzbuches, sowie wegen eines weiteren Vergehens der Verleumdung und zwar Seebacher zu 14, Seebacher zu 10 Tagen, Weinmann zu einer Woche, Rindischer zu 10 Tagen, Dittelmeyer zu je 5 Tagen und Schönhaar zu 8 Monaten Gefängnis. Auf die Strafe für Schönhaar werden 5 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die Strafe für Seebacher gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Der Angeklagte Schmidbauer wurde freigesprochen.

#### Protokollversammlung der Wirt.

Stuttgart, 9. März. Eine Protokollversammlung gegen die Höchstpreise von Wein- und Mostobst fand gestern nachmittags unter unangebrachtem Jubel aus allen Teilen des Landes in der Rinderhalle statt. Während der Referent Sämann den Standpunkt der Wirt in gemäßigter ruhiger Form verteilte und die Aufhebung der Höchstpreise bezw. bei ihrer Ablehnung angemessene Zuschläge forderte, trat eine Reihe von Disziplinierungsmaßnahmen außerordentlich scharf auf und drohte mit dem Gesetz, falls die Regierung den Wünschen der Wirt nicht entsprechen sollte. Der Referent im Ernährungsministerium, Staatsrat Kuhn, begründete unter lebhaften Widersprüchen den Standpunkt der Regierung und teilte mit, daß der Ernährungsminister wegen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für das kommende Jahr unermüdet nach Berlin habe fahren müssen. Hg. Dulle (D.) wies auf seinen Antrag hin, der an der Brandenburger Straße der Sozialdemokratie und des Zentrums geschildert sei. Als die sozialdemokratische Abg. Diller die Haltung ihrer Partei verteidigte und die Wirt darauf hinwies, daß sie durch eigene Schuld in die jetzige missliche Lage gekommen seien, wurde sie von der Versammlung so heftig unterbrochen, daß es erst nach einigen Bemühungen gelang, ihr wieder Gehör zu verschaffen. Abg. Silber (SPD) verlangte Beseitigung der Finanzwirtschaft, mit der bei den Genussmitteln begonnen werden könne. Zum Schluß wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die die Aufhebung der Höchstpreise für Wein- und Mostobst, die Verschärfung des Wirtsgewerbes in gleicher Weise wie die anderer Interessen und die Einrichtung einer besonderen Gattungskammer forderte.

#### Baden.

Wernsbach, 10. März. Der Bürgerausschuß nahm ein Kapital von 300.000 Mark zur Beschaffung von Lebens- und Futtermitteln.

Körsch, 11. März. Ein schweizerischer Arzt, der öfter im kranken Patienten besuchte, wurde eines Tages angehalten, als er wieder aus dem Badischen kam, um seinem schweizerischen Wohnort zuwandern. Die Wundarmerie fand bei ihm 30.000 Mark und durch die Untersuchung wurde H. Paul, Koch, schuldig, daß er nahezu 1 Million Mark nach und nach in die Schweiz verbracht hat. Die zuständige badische Behörde konstatierte die 30.000 Mark und legte dem Arzt eine Geldstrafe von 50.000 Mark auf.

Freiburg, 10. März. Auf dem Feldberg findet in diesem Jahre die 25. Wiesnarsfeier in der üblichen Weise statt. Am 21. März abends, Vorfeier, am 1. April Kranzniederlegung am Denkmal, gemeinsames Mittagessen. — Ein Bericht des kaiserlichen Arbeitsamtes sagt über den außerordentlich großen Mangel an Dienstmädchen, der sich mit jedem Monat verschärft. Die Ursache dieses Mangels weiblicher Hausangehörten liegt besonders in dem Ausbleiben der Mädchen vom Lande, die früher in größerer Zahl als Dienstmädchen nach der Stadt zogen. Ein weiterer Grund des Mangels an weiblichen Hausangehörten liegt in der Abwanderung nach der Schweiz, wo der in den ungeliebten Verhältnissen begründete hohe Verdienst eine verlockende Anziehungskraft ausübt.

Freiburg, 10. März. Seit einiger Zeit wird Freiburg von Hunderten und Aberhunderten von Schweizern überflutet, die hier als Aukäufer auftreten und unter Ausnutzung der schlechten Valuta alle möglichen Gegenstände des täglichen Bedarfs kaufen.

Wachen, 10. März. Eine überraschende Nachricht wurde der Frau des 57-jährigen Landwirts Karl Teunz in Wundental. Teunz war seit Kriegsbeginn vermisst und volle sechs Jahre lang kein Lebenszeichen von dem Totgeglaubten in die Heimat gelangt. Nun erhielt die Frau, die vor etwa 4 Wochen zum zweitenmal geheiratet hatte, die telegraphische Nachricht, daß ihr erster Mann den deutschen Boden betreten habe.

#### Vermischtes.

München, 10. März. Eine zehnjährige Kindesmörderin, eine 66-jährige Dienstmagd, die in den Jahren 1906—1916 ihre sämtlichen ledig geborenen Kinder umgebracht hat, ist vom Volksgericht Wagnersburg zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte die Todesstrafe beantragt.

Venrath, 10. März. In der folgenschweren Explosion im Elektrizitätswerk Reicholz wird noch gemeldet: Nachdem diese Nacht sechs weitere Tote und zwei Schwerverletzte geborgen wurden und von den gestern gemeldeten Schwerverwundenen zwei ihren Verletzungen erlegen sind, beläuft sich die Zahl der Opfer der Explosionskatastrophe im Elektrizitätswerk Reicholz bis jetzt auf 21 Tote, 20 Schwerverletzte und eine größere Anzahl Leichtverletzte. Man vermutet jedoch noch weitere Opfer unter den Trümmern. Ueber die Entstehungsurache der Explosion ist noch nicht genau bekannt. Nach Angabe eines Direktors ist die Ursache wahrscheinlich auf einen Materialfehler zurückzuführen.

Paris, 11. März. Eine Kältewelle hat in Frankreich starken Schaden an den Obstbäumen angerichtet, deren Blüte in den meisten Gegenden sehr vorgeschritten war.

Amsterdam, 11. März. Der Pariser „Matin“ meldet, daß ein Riesenbrand in den Docks von Ovan (Wagter) ausgebrochen ist. Der Schaden, der verursacht wurde, beläuft sich auf 25 Millionen Franken.

Arbeitsumstellung bei Krupp. Gelegenlich der Essener Tagung von Vertretern des Reichsverbandes der Werke wurde den Gästen im Rahmen einer Besichtigung der Waffabrikfabrik gezeigt, bis zu welchem Grade die Umstellung der Kruppischen Betriebe an Friedensverhältnisse bereits durchgeführt ist. Die Firma beschäftigte vor dem Kriege 80.000 Arbeiter, im Kriege stieg die Zahl auf 115.000 Arbeiter und Angestellte. Nach dem Waffenstillstand mußten in sehr erheblichem Umfang Entlassungen stattfinden, so daß am 1. Dezember 1919 die Zahl auf 46.000, bis 1. Januar 1920 auf 32.000 Arbeiter und Angestellte zurückgegangen war. Mit Frucht der Umstellung konnte die Arbeiterzahl wieder vergrößert werden. Heute sind in Essen bereits wieder 36.000 Arbeiter bezw. 46.000 Angestellte und

Arbeiter beschäftigt, die in den Feuerbetrieben in drei, sonst in zwei Schichten arbeiten. Kein Tagwerk hat sich die Umstellung nicht so schwierig gehalten, wie es dem Außenstehenden erdienen mag. Im Bergbau, in dem früher die großen Kanonenschiffe durch mächtige hydraulische Pressen ihre Formgebung fanden, werden heute in einem gleichartigen Prozeß Schiffswunden und ähnliche Werkzeuge geschmiedet. Das Vanzerslootewerk wälzt jetzt Bleche aller Art, und der neu eingerichtete Kolomotiv- und Baggenbau kann sich auf letzte Erfahrungen des Berges stützen, da die Herstellung von Teilen dieser Erzeugnisse schon immer in dem Aufgabebereich der Kruppischen Werke stand. In einzelnen Dollen von gewaltigen Dimensionen betrifft allerdings die Herstellung, so in der Dreherei, in der die Laufräder von Drehbänken, die während des Krieges täglich 40.000 Granaten lieferten, stillstehen und auf Käufer warten. Die Kruppischen Werke haben den Bau von Maschinen aller Art aufgenommen, nicht nur großer Maschinen, sondern auch solcher von feinstem Organismus, wie Regulatorfasen, Nähwerke, Rechenmaschinen, Meßinstrumente. Vor allem werden auch landwirtschaftliche Maschinen fabriziert, für die wohl in nächster Zeit ein großes Absatzfeld vorhanden sein wird. Bemerklich die Beschäftigung kein Bild über den wirtschaftlichen Ertrag im gegenwärtigen Stadium des Umstellungsprozesses bieten konnte, so zeigte sich doch, daß die Leitung unerschütterlich durch das trübselige, aber sie bereinbringende Schicksal, mit festem deutschen Unternehmervogelmut an die schwierige Aufgabe herangegangen ist.

Der Kleingeldmangel. In welsch ungeheuren Mengen unsere Kleingeldmünzen nach dem Ausland verschoben werden, ergibt sich äußerlich schon daraus, daß neuerdings wieder, trotz der fortgesetzt starken Ausprägungen im ganzen Reich ein außerordentlich empfindlicher Mangel an Kleingeldmünzen besteht. Die Geldschleute vermögen Wechselgeld nur durch Ausgabe eigener Geldscheine zu beschaffen. Dagegen hebt sich, daß von Ausländern fortgesetzt große Mengen von Kleingeldmünzen zu hohen Preisen auf gekauft und weggebracht werden. Die Zahl der Geldanfänger muß in den Großstädten sehr groß sein, da die neu zur Ausgabe gelangenden Münzen auf schnellstem Wege verschwinden.

Der Jucker wird noch teurer. Die Verhandlungen zwischen dem Juckerindustriellen und dem Reichswirtschaftsministerium über eine neue Preisfestsetzung für Jucker sind zum Abschluß gelangt. Die neuen Preise, deren Ausmaß noch nicht bekannt ist, wurden von der Regierung anerkannt. Jucker aber soll nach die Nationalversammlung gebildet werden. Und das ist auch so!

#### Neuere Nachrichten.

München, 12. März. Eine Gruppe von Frauen und kaum dem Ansehen der Erwachsenen würdigen 300 garten vor das Rathaus und verlangte wegen der Lebensmittelpreissteigerung die Preisbegrenzung zu sprechen. Dieser letzte den Empfang ab, weil es sich um eine amtlich untersagte Demonstration handelte. Der Marienplatz wurde hierauf durch die Schutzmannschaft, die durch die staatliche Polizeiwacht verstärkt war, in kurzer Zeit geräumt.

Berlin, 11. März. Im Auftrag der deutschen Regierung hat der Geschäftsträger Dr. Mayer am 9. ds. Mts. dem Ministerpräsidenten Willerand das Bedauern der deutschen Regierung über den Vorfall im Hotel Abdon ausgesprochen und die Befragung der Schuldigen angekündigt. Im Verlauf des Gesprächs wurden auch die Fälle besprochen, die sich neuerdings ereignet haben. Der deutsche Geschäftsträger bemerkte hierbei, daß diese Fälle offenbar anders geartet seien. Die deutsche Bevölkerung sei infolge der Unterernährung leicht erregbar, so daß es der Regierung bei vollständiger Dummheit schwer sei, jeden Erzech von vornherein zu verhindern. Der Geschäftsträger verwies auch auf das frühere Ergehen der deutschen Regierung, die Mitglieder der Kontrollkommissionen möchten zur Vermeidung solcher Vorkommnisse nicht in Uniform gehen. Dieses Ergehen sei früher abgelehnt worden. — Ministerpräsident Willerand kam im Anschluß hierauf auf die Uebergriffe zu sprechen, die sich den deutschen Soldaten gegenüber der Kommission des Generals Kiesel haben zu Schulden kommen lassen. Der Geschäftsträger verriet hierbei auf die Verurteilung dieses Vorfalls durch die deutsche Presse. Er sprach hierbei die Hoffnung aus, daß es durch die Bekämpfung der Schuldigen und die Aufklärung des Tullklausens gelingen werde, die Wiederkehr ähnlicher Ereignisse künftig hintan zu halten. Ministerpräsident Willerand erklärte hierauf, man wisse, daß das deutsche Volk leide, das es unbeschreiblich, aber gerade wenn man helfen und rasch helfen wolle, sei dies außerordentlich erschwert, wenn sich solche Vorkommnisse ereigneten.

Berlin, 12. März. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Casablanca sind bei einem ungeheuren Sturm zwei große amerikanische Dampfer gescheitert. Alle Matrosen sind dabei umgekommen.

Berlin, 12. März. In der weiteren Beratung des Wirtschaftsrats beim Reichswirtschaftsministerium kamen gestern Vertreter aller interessierten Richtungen und Landesstellen, darunter auch führende Minister Süddeutschlands, sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zum Wort. Das Prinzip der gemeinsamen Kapitalbildung, sowie der Zentralisierung des Geldverkehrs zwischen Deutschland und dem Ausland wurde allseitig als richtig anerkannt. Uebereinstimmung herrschte auch, laut „Vossischer Zeitung“, darüber, daß ein Moratorium für den Handel unter seinen Umständen eingeführt werden dürfe.

Berlin, 12. März. Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt“ hatte eine Unterredung mit dem preussischen Kultusminister, der meinte, man müsse der Tatsache ins Gesicht sehen, daß unsere höheren Lehranstalten und Universitäten heute gefährliche Herde der gegenrevolutionären Bewegung seien. Es seien Maßnahmen in Vorbereitung, eine großartige Aufklärung der Jugend ins Werk zu setzen.

Wag, 11. März. In der heutigen Sitzung des Reichsausschusses wurde das Begehren angenommen. Es wurde der Grundgedanke der 18monatigen Dienstpflicht mit Stimmenmehrheit zum Beschluß erhoben.

Paris, 11. März. Wie der Londoner Korrespondent des „Temps“ berichtet, hat der Oberste Rat beschlossen, daß zu einer Revision der wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Bedingungen mit Ungarn kein Anlaß vorhanden sei, da eine Revision dieser Punkte notwendigerweise auch die Revision der Verträge mit Oesterreich und Bulgarien nach sich ziehen müßte.

#### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 11. März. Die Tagesordnung für die Beamten und Arbeiter des Staates wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen, desgleichen das Verzeichnis der 104 als teure Orte bezeichneten Gemeinden und eine Entschädigung, die den invaliden gemobnen Staatsarbeitern in Fällen besonderer Bedürftigkeit Zulagen wie den Pensionären gewährt. Blücher (Z.) hatte den Bericht des Finanzausschusses erstattet, Finanzminister Völsch auf die Gefahr der Geldentwertung sowie darauf hingewiesen, daß die württembergische Vorlage in der Gewährung einer Wohnungsgeldzulage weiter gehe als das Reich und Frau Jeklin (W.B.) hatte die schließlichen Ergeben der Sachverständigen wegen Förderung der inländischen Kerkergewinnung der Regierung zur Erwägung übergeben war, gab es eine lange Handwerkerdebatte über eine Eingabe des Verbandes württembergischer Gewerbetreibender und Handwerker-genossenschaften gegen die nebenberufliche Tätigkeit der Arbeiter zum Nachteil der Gewerbetreibenden. Nach langem Hin- und Herreden, woran sich besonders Ober (S.), Fischer (W.B.), Schüler (A.) und Hegler (W.B.), aber auch der Arbeitsminister Lei-

part mit einer auffallenden Verböberung der Pflichten im Arbeitgeber und einer sehr milden Beurteilung der Arbeiter befreit, kam bezeichnenderweise überhaupt kein Beschluß zustande, indem beiderlei Anträge auf Berücksichtigung, Kenntnisnahme und Erwägung, letzterer mit dem Nachsatz, die Eingabe für erledigt zu erklären, von den wechselseitigen Reichstagsgruppen zu Fall gebracht wurden. Man hatte also umsonst große Morgen Anfragen und Kraftverlebensamt.

#### Vor Erzbergers Rücktritt.

Berlin, 11. März. Das Zentrum hat auf morgen um 12 Uhr seine Fraktionsabstimmung anberaumt. In ihr wird die endgültige Entscheidung, soweit sie vom Zentrum abhängt, über Erzberger fallen. Das Zentrum hat in der Fraktion, obgleich es an Stimmung dafür im einzelnen gewiß nicht fehlen mag, in gewissem Maße zu halten vermocht, darf als ausgeglichen gelten. Die Person Erzbergers ist, ob zu Recht oder Unrecht, mag in diesem Zusammenhang zunächst einmal ununterbrochen bleiben, in einer Belastung anderer ganzen öffentlichen Lebens genossen, und selbst, wenn noch so wenig gegen ihn vorläge, im Moment wäre es als Minister nicht länger möglich. Wir haben Grund anzunehmen, daß das auch die Auffassung des Reichstagsabstimmers ist, und daß es, wenn gleich es formell dem Zentrum den Vortritt läßt, von diesem doch nur die Entscheidung erwartet. Wenn die Dinge eingermessen glatt verlaufen wird die Reichsregierung noch im Laufe des morgigen Tages in ihrer neuen Gestalt der Öffentlichkeit repräsentiert werden. Der Nachfolger Erzbergers wird wie wir hören, auch zum Zentrumsgesandten sein, zum mindesten von ihm vorgeschlagen werden. Dr. Witt ist als voraussichtlich nicht fern. Neuerdings scheint auch die Ernennung Oellers zum Reichsverkehrsminister häufig geworden zu sein. Vom Zentrum werden wir verläßt, Einmündig erhoben. Dafür möchte das Zentrum Dr. Bell, an dem es hängt, in irgend einer Form im Kabinett behalten.

#### Währungsstand des Kohlenverkehrs.

Essen, 12. März. In der ersten Woche des März entwickelte sich der einseitige Kohlentransport der Brennstoffe wesentlich günstiger als in der letzten Woche des Monats Februar. Die dank Einführung der Währungsbeschränkung erzielte Werterhöhung konnte wenigstens in den letzten Tagen der Woche im allgemeinen abgelesen werden. Die Währungsstellung betrug im wertschläglichen Durchschnitt 20.950 gegen 16.700 Wagen, die Preis ziffer 267 gegen 680 Wagen in der vorhergehenden Woche. Am 28. Februar lagerten auf den Bahnen insgesamt 845.818 Tonnen, am 7. März 848.368 Tonnen.

#### Das Urteil im Erzberger-Helferich-Prozess.

Berlin, 12. März. Dr. Helferich wurde wegen sonstiger Beleidigung zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt, ferner erkannte das Gericht auf Einziehung der Broschüre „Fort mit Erzberger“, sowie mehrerer Exemplare der Kreuzzeitung.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Stadtdirektion Stuttgart, an die Oberämter und die Ortspolizeibehörden, betreffend die Kennzeichnung der Resolpräparate.

Richtreiche der im Handel befindlichen Resolpräparate für Kreislösung von verschiedenster Zusammenetzung haben sich für den medizinischen Gebrauch namentlich in der Geburtshilfe als durchaus ungeeignet erwiesen, da entweder die Desinfektionswirkung keine genügende ist oder die Hände sowie viele Gebrauchsgegenstände durch sie angegriffen werden. Um die Verbraucher vor solchen teils ungeeigneten, teils schädlichen Präparaten zu schützen, die zudem noch eine Ueberleuerung durch Befüllung bedeuten können, wird auf Grund des Art. 32-Ziff. 5 des Volksw.-G.-B. vom 27. Dez. 1871 mit Wirkung vom 1. April 1920 ab angeordnet, daß auf jeder Packung von Resolpräparaten angegeben sein muß:

1. ob und wie viel Seife das Präparat enthält,
2. ob und wie viel freies durch Titration mit Phenolphthalein festzustellendes freies Alkali,
3. wieviel Acetol es enthält, und
4. ob das Resol der Vorschrift der 4. oder 5. Arzneibuchausgabe entspricht.

Stuttgart, den 1. März 1920. Hegmann.

#### Herrenab.

## Versteigerung.

Montag, den 15. März, vormittags von 10 Uhr ab, verkaufe gegen Höchstgebot folgende Gegenstände:

- 6 vollständige Betten, 1 Kinderbett, 5 Weiderispränke, 7 Tische, 12 Stühle, 9 Nachttisch, 4 Waschtische, 9 Spiegel, 3 Sofas, 1 Fahrrad mit Freilauf und prima Bereifung, Waschgarnituren, Handtuchbänder und Verschiedenes.

Die Waren sind noch sehr gut erhalten und können am Sonntag besichtigt werden.

Albert Kürble, Wernsbacherstr.

#### Wirkensfeld.

Am Dienstag, den 16. März 1920, von nachmittags 2 Uhr ab, kommt im Saale zur Schönen Aussicht in Wirkensfeld folgendes

## Wirtschafts-Inventar

gegen Vorkahlung zur Versteigerung:

- Ca. 200 Stück sehr gut erhaltene Stühle, ca. 30 Stück sehr gut erhaltene Wirtschaftsstühle, 1 Posten sehr gut erhaltene eif. Gartenstühle und Tische, 1 Posten Porzellan, Gläser und Nachgeschirre, 1 gut erhaltenes Tafelklavier, 8 Post Porhänge nebst Zubehör, 1 elektr. Ventilator, 6 elektr. Beleuchtungskörper, 1 Theater-Leuchte nebst verstellbaren Kulissen, 2 verschiedene Aufwände, bemalt, darunter eine zum Aufziehen 530 x 320 m aus Leinen, 1 Blechdach aus ca. 350—400 qm Zinkblech.

Nähere Auskunft erteilt

Ehr. Völkner, Schreinermeister.



Am Sa...  
kommen auf dem...  
Berlauf:  
1. Nadelholz...  
63,02...  
5 R...  
Süßholz:  
3,47...  
2. Eichen-Stamm...  
0,17...  
Die verschloss...  
angefloren, auf die...  
gedrückten Angebote...  
Kaufkraft Nadelhol...  
gerichtet werden.  
Anzüge auf V...  
Solmbach, den

Lo...  
Berwandien...  
wir die traurige...  
Schmiegervater...  
Karl Fr...  
nach längerem...  
Im Namen

Beerdigung...  
nach

Dar...  
für die viel...  
nahme an dem...  
Joh. Fr...  
insbesondere den...  
und der Musik

Die tran...  
C. Be...  
P...  
Oestliche...  
(Altsta...  
Atelier m...  
Sprechst...  
Auch für Kra...

An...  
von gebro...  
fährt für Reparatur...  
Gebr. Hohst...

Gold, Silber...  
alte Gold...  
auch das...  
Angebote unter...  
Beck

Bettenmache...  
Goldschmied...  
Bettensmache...  
Polissenen-...  
zu gründlicher...  
Beck



Gemeinde Calmbach.

# Stammholz-Verkauf.

**Am Samstag, den 20. März**  
kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufsteich zum Verkauf:

1. Nadelholz, Buchholz: 750 Stück mit 11,94 Fm. 2. Kl., 63,02 Fm. 3. Kl., 88,51 Fm. 4. Kl., 89,12 Fm. 5. Kl. und 38,88 Fm. 6. Kl.;
2. Eichen-Stammholz: 3 Stück mit 0,83 Fm. 5. Kl., 0,17 Fm. 6. Kl.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslos, auf die einzelnen Lose in ganzen Prozenten ausgedrückten Angebote wollen bis nachmittags 2 Uhr mit der Aufschrift „Nadelholz-Stammholz“ auf dem Rathaus eingereicht werden.  
Ausgabe auf Bestellung durch Forstwart Zeller.  
Calmbach, den 9. März 1920.  
**Schultheißenamt.**  
Reber.

## Ein grosser Posten Schuhwaren

von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen, für Kinder und Erwachsene, in allen Nummern,  
**ist wieder eingetroffen**  
und empfehle solche zu verhältnismässig günstigen Preisen.  
**Wilh. König, Herrenalb.**

Schwann.  
**Speise- und Futtermittel**  
empfehlen  
**Karl Guntner, Gärtner.**  
Herrenalb.  
Ein  
**Rüchermädchen**  
zum 15. März, ein  
**Hausmädchen**  
zum 1. April sucht, gegen  
guten Lohn  
Städt. Rathaus Herrenalb.

Schwann, den 11. März 1920.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater,  
**Karl Friedrich Schönthaler,**  
Schuhmacher,  
nach längerem Leiden sanft einschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ludwig Schmalz.**  
Beerdigung findet Samstag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr statt.

**Kartoffelschälerin**  
in Schönbach, evtl. außer dem Hause, sofort gesucht.  
**Sanatorium Schönbach**  
W. m. b. H.  
in Schönbach b. Wildbad.  
Jugendliches  
**Mädchen**  
für größeren Haushalt gegen gute Bezahlung per sofort event. 1. April gesucht.  
Zu erfragen  
Hofheim, Dörlische Nr. 2, Laden links.  
Suche auf 1. April bei hohem Lohn ein  
**Mädchen**  
das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, ebenso ein  
**Zimmermädchen**  
das gut bügeln kann.  
Offerten an Frau Dr. Peuß, Papervabrik, liefern bei Wiesheim.  
Nach Bad Nauheim werden für ein Sanatorium  
**2 Saaltöcher**  
und eine  
**Hilfs-Saaltöcher**  
gesucht. Offerten sind zu senden an  
**Max Hammer, Rathaus, Hundsr. Post Pöhlental.**  
Tüchtiges, ehrliches  
**Mädchen**  
für den Haushalt, bei guter Behandlung und hohem Lohn für sofort oder später gesucht.  
**Woll-Fertigung, Karlsruhe, Telefonier-Post.**  
Suche zur Wirtin in meinem Haushalt ein fleißiges  
**Mädchen**  
auf 1. April (3 Erwachsene.) Angebote mit Lohnanspruch sind zu richten an Frau Prof. **Edert, Lahr i. S., Werderplatz 6.**

Dobell.  
Ein ordentliches, fleißiges  
**Rüchermädchen,**  
sowie älteres erfahrenes  
**Zimmermädchen**  
für 1. Mai gesucht.  
Einen gut erhaltenen  
**Wegwer-Wagen**  
mit Patentachsen u. Federn hat im Auftrag zu verkaufen  
**H. Knoblauch, Hotel Sonne.**  
**Garderobefrau**  
oder **Fräulein** sofort gesucht. Ration erforderlich.  
**Sanatorium Schönbach**  
W. m. b. H.  
in Schönbach b. Wildbad.  
Ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
für Haus u. kleine Landwirtschaft findet sogleich oder auf 1. April gute Stelle. Lohn nach Uebereinkunft.  
**Braun zum Hirsch, Freitlingen Post Neustra, bei Rottweil.**  
Conweiler.  
Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich am Samstag, den 13. März, nachm. 3 Uhr,  
**verschiedene Geräte**  
und ein Quantum  
**Gerüstdielen.**  
**Andreas Kapp,**  
Gräfenhausen.  
Es sind noch einige Liter  
toler  
**Alteesamen**  
zu haben bei  
**Karl Glanzer b. Köhle.**  
Des  
**Favorit-Moden-Album,**  
das begehrteste Modenbuch der Frauenwelt, ist soeben erschienen. Erhältlich bei **Wilh. König, Herrenalb.**

**Ev. Kirchengemeinde Calmbach.**  
**Dankgottesdienst zur Heimkehr unserer Gefangenen**  
Sonntag, 14. März, 10 Uhr.  
„Er machte die Gefangenen frei, Ihre Freunde alle kommt herbei, Gebt unserm Gott die Ehre!“  
**Der Kirchengemeinderat.**

**Ev. Volksbund Calmbach.**  
**Mitgliederversammlung**  
Sonntag, 14. März, 2 Uhr nachmittags, in der Kirche.  
Gegenstände: 1. Wahlen.  
2. Die neuen Schulgesetze. Bericht von Rektor Luther mit anschließender Aussprache.  
Sämtliche Mitglieder sind freundlich eingeladen.  
Calmbach.

**Herrenanzugstoffe, sehr schöne preiswerte Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenflanne, sowie größere Sendung in pa. Wolle**  
ist eingetroffen  
**Ferdinand Bott, beim Bahnhof.**

Wer  
feine Wäsche schonen,  
Arbeit, Feuerung und Geld sparen und  
weniger Seife gebrauchen will,  
verwende  
**BURNUS**  
zum Einweichen der Wäsche.  
Burnus in kaltem oder lauwarmem Wasser (jedoch nicht über 40° C) auflösen, die Wäsche darin einige Stunden - je nach Art über Nacht - einweichen lassen, dann nachspülen u. mit etwas Seife oder Seifenpulver kurz waschen. Das Wäsche-Einweichmittel Burnus ist überall erhältlich.  
Hersteller: Chemische Fabrik Köhm & Haas in Darmstadt.

Wildbad, den 12. März 1920.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Vaters  
**Joh. Friedrich Rapp,**  
Lehrer,  
insbesondere den Diaconissen, den Herren Trägern und der Musik sagen wir herzlichen Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**C. Bechert, Dentist,**  
Pforzheim,  
Oestliche Karl Friedrich-Strasse 76.  
(Altstadt.) Telefon Nr 2692.  
**Atelier für Zahnleidende.**  
Sprechstunden 9-5 Uhr täglich.  
Sonntags von 9-12 Uhr.  
Auch für Krankenkassen.

**Achtung!**  
**An- und Verkauf**  
von gebrauchten Ziehharmonikas im Spezialgeschäft für Reparaturen an Harmonikas  
**Gebr. Hohlfoser, Pforzheim, Bergstr. 27.**  
**Kaufe**  
**Gold, Silber und Platina, sowie alte Gold- und Silbergegenstände**  
auch das kleinste Quantum.  
Angebote unter No. 100 an die Geschäftsgeschäfte erbeten.  
**Kettenmacher-Lehrlinge, Goldschmiede-Lehrlinge, Kettenmacherinnen-Lehrmädchen, Poliersen-Lehrmädchen**  
werden zu gründlicher Ausbildung angenommen bei  
**Beckh & Turba, Pforzheim, Bleichstraße 47.**

**Achtung!**  
**Wegen Geschäftsaufgabe**  
Circa 300 qm tann, gesäumte 23 mm und 100 qm forchene 35 mm Bretter, 150 lfd. forchene Geländergriffe mit Stacheln, Sägereiwerkzeuge, Schraubendreher, Zwingen, eiserne Schraubbohle, Gebrungsfuge, ca. 8 cbm 6,70 m lang, Kantholz 8/10 und 12/14.  
Beschlagenees Lärchenholz, geeignet zu Gartenposten, Hüttenbauholz, zwei steinerne Schweinefalle, freistehend, hat zu verkaufen  
**Gottlob Fix, Birkenfeld, Pforzheim.**

Ein Emailsen- | Lehrmädchen,  
zwei Poliersen- |  
zwei Goldschmieds- | Lehrling  
ein Goldgraveur- |  
werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.  
**Katz & Denz, Luisenplatz Nr. 4.**

Herrenalb.  
**Einige komplette prima Betten, Schränke, Chaiselongue, Waschtische, Tische, eigenes Büfett**  
sind noch günstig abzugeben. Bestätigung jederzeit, auch Sonntags.  
**F. Senfer, Bahnhof.**

Wie haben die  
**Alleinvertretung**  
für Wildbad, Herrenalb, Neuenbürg und Umgebung unserer gut eingeführten gesch. viel-fach prämi.  
**Wohlmuth-Heilapparate**  
Marke „Geweco“  
zu vergeben. Für tüchtigen, rührigen Mann bietet die Vertretung eine sehr gute Existenz. Bewerber, denen ca. M. 2500-3000 zur Erhaltung eines kleinen Lagers zur Verfügung stehen, bitten ihre Offerten einzureichen.  
**G. Wohlmuth & Co.**  
Fabrik elektro-gold. Heilapparat  
Konstanz-Kreuzlingerstraße 47a  
Telefon 1011.

**Goldschmieds-, Fasser-, Presser-Lehrlinge, Poliersen-Lehrmädchen**  
werden zur gründlichen Ausbildung auf Diers angenommen  
**Rösch & Jdstein, Westliche Nr. 61 (beim Öktroihaus).**



# Pfannkuch & Co

In den nächsten Tagen eintreffend:

## Kainit-Düngesalz

ab Waggon Str. 7.50 ab Fülls. Str. 8. Bestellungen werden heute schon in unseren Filialen entgegen genommen.



Neuenbürg.

## Kaufe Rib-Felle

sowie alle andern zu den höchsten Tagespreisen. Wehgerben von Fellen aller Art.

Chr. Dietrich, Turmstraße 95.

Gesucht wird ein tüchtiger

## Werkzeugmacher

für Schnitt- und Stanzwerkzeuge.

Deri, Deutsche Regal-Industrie, G. m. b. H. Neuenbürg (Würt.) Eiserne Regale, Bodenröste.

Neuenbürg. Habe im Auktionsgebrauchte sehr gute Violine m. Kasten u. Sogen. ganz unter Preis abzugeben. Müller, Bahnhof 406.

Neuenbürg. Ein Paar starke

## Läuferschweine

hat zu verkaufen Soal beim Dirsch.

Neuenbürg. Weißer

## Maschinenfaden

und starker schwarzer Handfaden eingetroffen. Um Veräusser zu vermeiden, wollen frühere Bestellungen nochmals gemacht werden.

Wilk. Wadenhut, Tuch- u. Schneiderei.

## Gelang-Bücher

in schöner Auswahl empfiehlt

Wilhelm König, Herrenalb.

Verubbach.

## Bett

mit Hochwert-Matratze hat zu verkaufen

Friedrich Gröner, Schreiner.

Birkenfeld. Ein schönes

## Läufer-Schwein

hat zu verkaufen

Geschied, Bäder.

Frieda Laistner

Wilhelm Dietz

grüßen als Verlobte

Herrenalb Langenalb

März 1920.

Birkenfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 14. März 1920

stattfindenden

## Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „Adler“ in Birkenfeld

höflich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Ernst Däner, Birkenfeld. Emilie Diger, Birkenfeld.

Airgang 11 Uhr.

Wildbad.

## Ortsgruppe Wildbad des deutschvölkischen Schutz- und Trugbundes.

## Oeffentl. Versammlung

Sonntag, den 13. März, abends 8 Uhr im Gasthof zum „Palmengarten“.

Thema: Die jüdische Vorherrschaft. Freie Aussprache

Hierzu sind alle deutsche Frauen und Männer herzlich eingeladen.

J. A. des Ausschusses: R. Köfler, Theodor Hammer.

## U. S. P. Wildbad.

Am Samstag, den 13. März, abends 7/8 Uhr, findet im „Bad. Hof“

## Mitglieder-Versammlung

statt. Tagesordnung: 1) Bericht über die Kreiskonferenz. 2) Stellungnahme zur Lernmittelfreiheit. Indem noch wichtige Tagesfragen zur Sprache kommen, bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Herrenalb.

## Der Bezirksbienenzüchterverein

hält Sonntag, den 14. März, nachmittags 2 Uhr, im Röhlen Brunnen seine

## Versammlung

ab, wozu sämtliche Imker eingeladen werden.

Vorstand Galtner.

## Pforzheimer Gewerbebank

G. m. b. H. (gegründet 1888). Geschäftsnummer 663 u. 8217, Herrenauerstraße 27.

## Bank und Sparkasse.

Kaufende Rechnungen mit und ohne Kredit. — Provisionfreie Wechsel-Rechnungen. — Annahme von Spargebühren in jeder Höhe. — Kautionsleistung von Wertpapieren in fremd- und hiesigbüchsern Taler.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte zu vorteilhaftesten Bedingungen.

## Bettbarchente

uni rot, Prima Qualität, empfiehlt

Albert Schaaf, Brögingen.

## Freiwillige Feuerwehr Neuenbürg.



## Die Generalversammlung

findet am Sonntag, den 21. März d. J., nachm. 8 1/2 Uhr, im Gasthof z. „Bären“ statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Sonstiges.

Anträge zu Punkt 3 sind bis spätestens 18. März beim Verwaltungsrat einzureichen.

Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Verwaltungsrat.

## Bezirks-Obst- u. Gartenbau-Verein Neuenbürg.



Der Verein hält seine

## Hauptversammlung

am Sonntag, den 14. März, nachm. 3 Uhr, im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg.

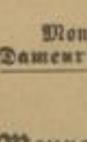
Die Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Tagesordnung: Aufsichtswahl, Arbeitsplan, Bekämpfung des amerik. Stachelbeermehltau, Verteilung von Edelreißern.

Bei günstigem Wetter findet zuvor Besichtigung von Gartenanlagen statt. Zusammenkunft 1 1/2 Uhr beim Bezirksanzenhaus.

Vorstand Rudel.

## Turn- und Fußball-Verein Neuenbürg.



Am Sonntag, den 14. d. Mts. findet bei günstiger Witterung ein

## Familien-Ausflug

nach Dietlingen in das Gasth. z. Röhle statt, wozu die aktiven und passiven Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlich eingeladen werden.

Sammlung 1/2 Uhr beim Schulhaus.

Der Ausschuss.

Montag abends 8 Uhr vollzähliges Erscheinen der Damenriege in der Turnhalle.

## Achtung!

## Maurer- und Gipfermeister des Bezirks Neuenbürg.

Sie berufen auf Sonntag, den 14. März, nachm. 7/8 Uhr, in das Gasthaus zum „Schiff“ eine

## Versammlung

ein. Tagesordnung: Errichtung einer Materialverteilungsstelle. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Am Sonntag, den 14. März findet im

Gasthaus zur „Linde“ in Salmbach

## Die große Hunde-Börse

statt. In recht zahlreichem Besuch ladet ein

Wilhelm Rau.

Mehrere

## Steinbrecher

werden sofort eingestellt.

Ebenso wird ein jüngerer, ordentlicher

## Laufbursche,

Alter 14—16 Jahre, für sofort gesucht.

Straßenbau Neuenbürg.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 14. März 1920

im Gasthaus zur „Linde“ in Salzbach stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlich einzuladen.

Karl Weiffinger, Salzbach.

Berta Weiffinger, Nischenhütte.

Airgang 10 Uhr in Herrenalb.

## Liederkränz Wildbad

Sonntag abends 8 Uhr

## Singstunde

im Lokal.

Der Vorstand.

## Konfirmations-Geschenke

empfehle ich mein reichhaltiges

## Bücherlager,

sowie

## Bibeln, Gesangbücher, Gedichtsammlungen, Gerolds Palmblätter

J. Paucke, Buch- und Kunst-Handlung

Wildbad.

Neuenbürg.

## Fst. Bismarckhering

und

## Salzheringe

sind eingetroffen bei

Wilhelm Fick

Neuenbürg.

Jünger, anständiger

sucht kleineres

## möbl. Zimmer

ev. mit Pension zu mieten.

Gest. Angebote mit Preisangabe sind an die Geschäftsstelle zu richten.

## G. Wohlmuth & Co.

Konstanz Kreuzingerstraße 47

## Wohlmuth's Heilapparate

haben vielen

## 1000 den

die Erlösung und Heilung von

Rheumatismus, Lähmungen, Frauen- u. Kinderkrankheiten gebracht. Wertungen

lassen! Zuschriften an unsern allein Vertreter: Theo Glanner, Breudenbach

## Herren-Trikot-Hemden

und Hosen, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Evangel. Gottesdienst in Wildbad.

Sonntag, 14. März, 8 1/2 Uhr Predigt.

Stadtpfarrer Dr. Hedrich 10 1/2 Uhr Abendgottesdienst.

1. Uhr Abendgottesdienst, (Tadler) 2 Uhr Bibelstunde: Stadtpfarrer Dr. Hedrich.

Evangel. Junglingsverein. Abends 8 Uhr.

## Kath. Gottesdienst in Wildbad.

Sonntag, den 14. März, 10 1/2 Uhr Predigt und Messen.

10 1/2 Uhr Abendgottesdienst, (Tadler) 2 Uhr Bibelstunde: Stadtpfarrer Dr. Hedrich.

Evangel. Gottesdienst in Salzbach.

Sonntag, den 14. März, 10 1/2 Uhr Predigt und Messen.

Handwritten notes and small advertisements on the right edge of the page.